

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 26 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Die beiliegende und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 37.

Donnerstag, den 27. März 1890.

56. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Daß die Natur nicht still steht, zeigt uns der neuerwachende Frühling. Auch der Mensch soll's nicht, er soll wirken und streben nach ihrem Vorbilde; in diesem gemeinsamen Wirken und Streben besteht und entwickelt sich die menschliche Gesellschaft. Was Alles dazu mithilft, das aufzuzählen ist unsere Absicht nicht; genug, wenn die Einsicht immermehr Platz greift, daß auch die Mitarbeit der Presse bei dem nimmer rastenden Wettkampfe des bürgerlichen Lebens nicht entbehrt werden kann. Daß diese Ueberzeugung auch bei uns namentlich in den letzten zwei Jahrzehnten immer allgemeiner geworden ist, ist nicht zu verkennen, und so hat denn, getragen und unterstützt durch eine wesentlich regere Theilnahme an den Bestrebungen der Presse auch unser Blatt an Umfang und Einfluß nicht unwesentlich gewonnen. Freilich dürfen wir wohl auch darauf hinweisen, daß wir stets bemüht gewesen sind, den Interessen der Landwirtschaft, des Gewerbes und des Handels, aber auch sonst jedem wahrhaften Fortschritte Bahn brechen zu helfen, Belehrung zu verbreiten und auch dem Unterhaltungsbedürfnisse reichhaltigen Stoff darzubieten. Wie bisher, so werden wir es auch in Zukunft halten und hoffen daher auf fortwährende thatkräftige Unterstützung des inserirenden und lesenden Publikums. — Damit in dem Bezuge des Blattes keinerlei Unterbrechung eintritt, so ersuchen wir alle geehrten bisherigen und neu hinzukommenden Abonnenten, ihre Bestellungen rechtzeitig aufgeben zu wollen.

Hochachtungsvoll

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Carl Jehne.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 26. März. Die Osterprüfungen an unserer Stadtschule haben am Montag mit dem Turnen der 3. und 2. Klassen ihren Anfang genommen. Wie alljährlich seit Erbauung der Turnhalle war auch diesmal die Theilnahme der aus Eltern und Schulfreunden bestehenden Zuschauerschaft bedeutend, und sowohl auf der Tribüne als auch im Saale hatten die willkommenen Gäste ihre Plätze, selbstverständlich meist Stehplätze, die aber trotz der 2stündigen Prüfung von den meisten standhaft behauptet wurden. Es ist wohl nicht zu verkennen, daß die Kunst, deren sich die Turnkinder bei uns erfreuen, zum großen Theil ihren Grund mit in der Pflege des Schulturnens hat und in der Theilnahme, welche demselben bei dieser alljährlich wiederkehrenden öffentlichen Vorführung zu theil wird. Die von den Herren Eidner und Schröder, von ersterem bei den Knaben, von letzterem bei den Mädchen geleiteten reigenartigen Vorführungen zeigten von vorzüglichem Geschick in der Anordnung und großem Fleiße in der Einübung, und gaben ein überzeugendes Bild von den beiden Geschlechtern zugetheilten verschiedenartigen Übungen. — Nach der Turnprüfung pflegten die meisten Besucher die Ausstellung der Schularbeiten zu besuchen, welche im 1. und 2. Stock des Schulhauses veranstaltet ist. Ein Besuch derselben ist Eltern dringend zu empfehlen, um sich durch Vergleichung der verschiedenen Feste, Zeichnungen, Nadelarbeiten u. s. w. ein Urtheil zu bilden von der Mühe, welche auch auf diesen Theil des Unterrichts verwendet werden muß, wenn erfreuliche Erfolge, wie sie in der Ausstellung nicht fehlen, erzielt werden sollen. — Am Dienstag begann das Examen der einzelnen Klassen in den Schulfächern und erfreute sich auch diesmal der regsten Theilnahme von Vorgesetzten, Eltern und Schulfreunden. Auch Herr Schuldirektor des Rasche-Meißner wohnte der Prüfung einiger Klassen bei. — Heute wurde die Prüfung fortgesetzt und mit der Entlassung der Fortbildungsschüler, von denen 22 nach dreijährigem Kursus die Schule verlassen, beschlossen. Morgen, Donnerstag, sind noch Klassenprüfungen; am Freitag findet sodann die Entlassung der nach 8jährigem Schulbesuche Abgehenden statt.

Frauenstein. Als Wachtmeister beim hiesigen kgl. Amtsgericht ist vom 1. Mai ab der Oberaufseher Seibel im Freiburger Arresthause ernannt worden.

Glashütte. Am vergangenen Montag wurde auf dem hiesigen Bürgermeisteramt eine kurz vorher getödtete Kreuzotter vorgezeigt, auf welche zum ersten Male die vom Bezirksauschuß ausgesetzte Geldprämie zur Auszahlung kam.

— Auf der Sektion Glashütte der Müglitzthalbahn hatten die Erdarbeiten schon seit längerer Zeit, aller-

dings mit wenig Mann, begonnen; aber schon seit 14 Tagen treffen alltäglich größere Trupps von Arbeitern, meist Deutschböhmern und Tschechen, ein, die sich in Glashütte und den umliegenden Ortschaften einquartieren. Die Arbeiten schreiten von der sog. „Bierbotenbrücke“ an, unterhalb Wittigshof, rüstig vorwärts. In der Nähe dieser Brücke ist Granit entdeckt und sind schon einige Brücke angelegt worden. Der schöne Sonntagnachmittag führte Hunderte von Besuchern von hier und Umgegend an die Arbeitsstellen.

— Als Lehrer an der Uhrmacherschule wurde der Uhrmacher Klöriz aus Leipzig in der letzten Sitzung des Aufsichtsrathes gewählt.

Altenberg. Unter den auf Hirschsprunger Fluren eingetroffenen Staaren ist seit einer Woche einer bemerkt worden, welcher auf den ersten Blick ein ganz weißes Gefieder zu haben scheint. Bei Betrachtung mit dem Fernglas zeigt sich jedoch, daß die Kehle und die Vorderbrust die gewöhnliche, alle übrigen Theile aber in der That eine milchweiße Färbung des Gefieders besitzen. Der Vogel lebt friedlich unter dem Schwarme der übrigen, welche nichts Besonderes an ihm zu finden scheinen.

Possendorf. Die diesjährigen Examina, welche an hiesiger Volksschule am Montag und Dienstag abgehalten wurden, waren von Eltern und Schulfreunden, sowie von den Mitgliedern des Schulvorstandes recht gut besucht. Die mit den Prüfungen verbundene Ausstellung von weiblichen Handarbeiten in einem Klassenzimmer erreichte sich ebenfalls eines zahlreichen Besuches und legten die ausgelegten höchst sauber und zum großen Theil auch geschmackvoll gefertigten Handarbeiten Zeugniß ab von dem Fleiß der Schülerinnen, machten aber auch der Lehrerin, Frau verw. Herklog, alle Ehre. — Die feierliche Entlassung der hiesigen Konfirmanden findet nächsten Sonnabend Vormittag durch Herrn Kantor Helm statt.

Dresden. In der Sitzung der Zweiten Kammer am 24. März beantwortete zunächst Staatsminister Dr. von Abelen die Interpellation des Abg. Klemm, betreffend eine vom Abg. Bebel behauptete, nach dessen Ansicht zwecklose Verhaftung, die denselben am ersten Pfingstfeiertage 1882 getroffen, mit einer altenmäßigen Darlegung des Falles, aus welcher hervorging, daß, nachdem über den Abg. Bebel wegen Fluchtverdacht die Untersuchungshaft verhängt und die Polizeidirektion zu Dresden um Vollstreckung des Befehls ersucht worden ist mit dem Hinzufügen, daß derselbe sein Erscheinen in Dresden für die Pfingstfeiertage in Aussicht gestellt habe, die Verhaftung dem Wortlaut des Befehls gemäß erfolgt ist, sobald Bebel in Dresden betroffen wurde, und kein Anzeichen dafür spricht, daß nicht den Befehlen entsprechend verfahren wurde oder, wie Bebel im Reichstage behauptet hat, ein Racheakt seitens des damaligen Landgerichtsdirektors v. Man-

golbt vorlag. In einer auf Antrag des Abg. Bebel über die Interpellation eröffneten Besprechung wurde von Seiten dieses Abgeordneten und des Abgeordneten Liebtnecht das Hauptgewicht darauf gelegt, daß gegen Bebel überhaupt wegen Fluchtverdachts die Untersuchungshaft verhängt worden sei, während Abgeordneter Klemm sich durch die ertheilte Auskunft befriedigt erklärte. Die Beantwortung einer ferneren, von dem Abg. Bebel gestellten Interpellation, ob es wahr sei, daß seit der Einführung der neuen Gerichtsverfassung kein einziger Referendar jüdischer Konfession zum Richtereide zugelassen worden sei und daß ein jüdischer Referendar nie eine Jahresremuneration erhalte, lehnte Staatsminister Dr. von Abelen ab, da die Zulassung zum Richtereide und die Gewährung von Remuneration von der Justizverwaltung nach ihrem Ermessen verfügt werde und die für Erfüllung oder Ablehnung darauf gerichteten Gründe nicht einmal geeignet seien, den Bittstellern selbst eröffnet, geschweige denn öffentlich mitgetheilt zu werden. Abg. Bebel stellte darauf in Aussicht, daß die Angelegenheit demnächst im Reichstage werde zur Sprache gebracht werden. Auf Antrag der Gesetzgebungsdeputation faßte sodann die Kammer auf den Antrag der Abgg. Bebel und Genossen, betreffend Abschaffung der Arbeitsbücher für Bergarbeiter, sowie eine dasselbe erstrebende Petition des Verbandes sächsischer Berg- und Hüttenarbeiter den Beschluß, die Staatsregierung zu ersuchen, eine Abänderung des § 76 des allgemeinen Berggesetzes in dem Sinne in Erwägung zu ziehen, daß die Verpflichtung zur Ausstellung eines Zeugnisses auf die Art und Dauer der Arbeit beschränkt, auf Verlangen des abgehenden Arbeiters das Zeugniß auch über das Verhalten und die Ursache des Abgangs ausgestellt und Mißbrauch des Arbeitsbuches seitens des Arbeitgebers mit Strafe bedroht werde, Antrag und Petition aber im übrigen abzulehnen bez. auf sich beruhen zu lassen; ein weiteres Ersuchen des oben genannten Verbandes um Einführung eines Rechtsmittels gegen bergschiedsgerichtliche Entscheidungen ließ man auf sich beruhen.

Bezüglich der abweichenden Beschlüsse beider Kammern ist über alle Vorlagen im Vereinigungsverfahren Uebereinstimmung erzielt worden, nur hinsichtlich der abweichenden Beschlüsse zum königl. Dekret Nr. 11, die Abänderungen einiger Bestimmungen der Armenordnung betreffend, sowie zu den Petitionen der Gemeinde Gerzdorf und Genossen, die Errichtung einer Apotheke daselbst betreffend, und des Hauptmanns a. D. Edler v. d. Planig in Dresden und des Oberstabsarztes a. D. Dr. Ritschler in Strahburg, die Aufhebung von § 10 des sächsischen Militärpensionsgesetzes betreffend, nicht.

— Der feierliche Schluß des Landtages wird heute Mittwoch, Mittags 12 Uhr, im Sitzungssaale der Ersten Kammer durch Ministerpräsident Graf von Fabrice erfolgen.

— In Rücksicht auf die bedeutenden Kosten, mit welchen die Vollstreckung eines Todesurtheils verknüpft ist, wie aus Gründen einer zweckmäßigen Wahrung der beschränkten Oeffentlichkeit sollen künftig die in Sachsen zu vollziehenden Hinrichtungen innerhalb des Dresdner Justizgebäudes, am Orte der Aufbewahrung des Fallinstruments, stattfinden.

— Alljährlich lenken Tausende von Erholungsbedürftigen und Reisefreudigen ihre Schritte nach den Alpenländern, um dort frei von allen den täglichen Berufsarbeiten einmal sich der schönen Gottesnatur zu erfreuen und sich Kräfte zu neuer Arbeit zu holen. Mancher von denen wird sicher schon jetzt im Stillen auf den wiederkehrenden Genuß sich freuen und wird Pläne schmieden. Aber ein nicht unwesentlicher Faktor für die Ausführung derselben ist eine billige Fahrgelegenheit. Nun, dieselbe wird auch in diesem Jahre mehrfach vorhanden sein. Zuörderst steht sicher, daß Herr Bier, Direktor der Turnlehrerbildungsanstalten